



© www.alukoenig.at/Margherita Spiluttini

Die Fassade kann und soll mehr als der reinen Funktionserfüllung wie dem Schutz vor Umwelteinflüssen dienen.

Alles Fassade

Nach einem Jahr des Tüftelns hat die ÖGNI ein Positionspapier zur „Fassade der Zukunft“ vorgelegt.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. In Zusammenarbeit mit Experten aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Immobilienentwicklung, Bauphysik, Herstellung, Innovationsmanagement, Landschaftsplanung und Fassadenbegrünung hat die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ein Positionspa-

pier für die Gestaltung der Fassade der Zukunft erarbeitet, das Denkanstöße sowie Lösungsansätze für Entscheidungsträger der Branche bieten soll.

„Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Haltung, die wir Tag für Tag einfordern und umsetzen“, erklärt der Leiter der Arbeitsgruppe, Ewald Müller, Geschäftsführer von Alukönigstahl. „Nachhaltig zu handeln,

ist für uns Verpflichtung und Antrieb zugleich. Als Unternehmen der Baubranche übernehmen wir langfristig Verantwortung und verfügen mit unseren Produkten und Dienstleistungen über den Hebel, einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt zu leisten. Wichtig ist mir zudem, zu betonen, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in keinem Widerspruch

stehen; Cradle-to-Cradle-inspirierte Immobilien sind zukunftssicher und ökonomisch werthaltiger als herkömmliche Gebäude.“

Fassaden mit viel Potenzial

Ein zunehmend nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar und führt zu einem steigenden ökologischen Bewusstsein – das zeigt sich auch bei den Bauweisen von Gebäuden und der Stadtplanung und -entwicklung. Dass die Gebäudehülle Schutz vor Witterung und Umwelteinflüssen bieten muss, ist unumstritten, aber Fassaden der Zukunft können *mehr*: Sie können nachhaltige Energie erzeugen und speichern, Resilienz gegen den Klimawandel aufbauen, das Leben der Menschen verbessern und das Wohlbefinden in und außerhalb der Räume steigern.

„Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam CO₂ zu vermeiden“, verlangt ÖGNI-Geschäftsführer Peter Engert. „Materialien für Fassaden der Zukunft erfüllen deshalb erweiterte Anforderungen; hier gilt es, möglichst langlebige oder CO₂-neutrale Baustoffe zu verwenden. Darüber hinaus bestimmt der Standort die Funktionalität und damit den Mehrwert einer Fassade.“ (pj)

Safety First bei Daten

Immounited erhöht die Sicherheitsvorkehrungen.

WIEN. Immounited setzt auf umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen, um Datensätze und Lizenzrechte zu schützen und Datendiebstahl zu verhindern.

Ab sofort kommt ein zusätzliches Monitoring-System zum Einsatz, das unter strengsten Auflagen die Sicherheit gewährleistet. Makler, Gutachter und Sachverständige, Banken und Versicherungen, Bauträger und

Projektentwickler, Rechtsanwälte und Notare sowie Hausverwalter und der öffentliche Bereich profitieren von der Immounited-Datenbasis von weit mehr als einer Million Kaufverträgen.

„Unsere Daten sind das Kapital für uns und unsere Kunden“, erklärt COO Andreas Millonig. „Wir müssen daher sicherstellen, dass sie nicht in falsche Hände geraten.“ (pj)



© Immounited

Andreas Millonig: „Wir erfassen sämtliche Immobilien-Transaktionen.“